

HÜLSKENS
GMBH & CO.KG

Ausgabe 4 · September 2012
www.huelskens.de

Einblick

KIES + SAND

VERANTWORTUNG

ÖKOLOGIE

HOCHWASSERSCHUTZ

LEBENSQUALITÄT

Beispiel Lippemündung 2012:

Stunde Null – ab jetzt hat die Natur die Regie.
Mit Spannung erwarten Naturfreunde, wie sich
die Auenlandschaft der Lippemündung in den
nächsten Jahren verändern wird.

Lebendige Gewässer in belebter Natur

EU-Richtlinien und NRW-Förderung im Einklang

„Bäche und Flüsse sind die Lebensadern vieler Städte und Dörfer, sie prägen das Landschaftsbild, sind Erlebnisräume für einen reichhaltigen Schatz heimischer Arten“, sagte Minister Rammel in einer Presseerklärung des Umweltministeriums NRW vom 12. August 2012 und ergänzte: „Viele unserer Gewässer leiden unter Artenarmut. Eine weitere Verschlechterung können wir uns nicht leisten.“

Deshalb stellt die Landesregierung bis 2027 insgesamt 80 Millionen Euro für die Vitalisierung von Gewässern bereit. Diese Initiative steht in Einklang mit EU-Richtlinien, die dasselbe Ziel verfolgen. Was dieses Vorhaben für den Niederrhein bedeutet, welche Chancen es bietet und welchen Beitrag die Kiesindustrie dazu leisten kann, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Nationale und internationale Umweltpreise für Hülskens sind Beweis für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens:

- Restauration Award UEPG
- Deutscher Wiederherrichtungspreis des BKS
- Deutscher Nachhaltigkeitspreis des BKS, verbunden mit der internationalen Kampagne „Countdown 2010“



EU-Richtlinien:

EIN ZUKUNFTSMODELL VERBINDET NATURSCHUTZ UND KIESINDUSTRIE

Am Niederrhein wird seit einiger Zeit eine kontroverse Diskussion um die Zukunft des Kiesabbaus geführt. Bei näherer Betrachtung jedoch wird deutlich, dass die Kiesindustrie helfen kann, zwingendes EU-Recht zu erfüllen. Das klingt zwar trocken, doch es bietet zahlreiche attraktive Vorteile für den Natur- und Hochwasserschutz sowie die Lebensqualität in unserer Heimat.

Auch wenn EU-Bürokratie für viele Bürger ein Reizwort ist, das für Praxisferne steht – EU-Richtlinien haben Einfluss auf unser tägliches Leben. Für den Naturschutz am Niederrhein besonders relevant sind:

1. Die Vogelschutzrichtlinie
2. Die Fauna-, Flora- und Habitat-Richtlinie
3. Die Wasserrahmenrichtlinie
4. Die Hochwasserschutzrichtlinie

Gemeinsame Ziele dieser Richtlinien sind eine breit angelegte ökologische Aufwertung unserer Region sowie die Verbesserung des Hochwasserschutzes. Die auf den ersten Blick unterschiedlichen Aspekte der verschiedenen Richtlinien können in integrierten Konzepten zur Landschaftsgestaltung vereint werden. Häufig spielt die Nähe zu einem Fluss eine zentrale Rolle.

Erhalten Flüsse mehr Raum – mit wechsel-feuchten Uferstrukturen und auedynamischer Gestaltung –, werden Flora und Fauna nach-

haltig vitalisiert. Dies kann beispielsweise durch eine Absenkung des Ufergeländes geschehen: Durch Kiesabbau entstehen ausge-dehnte Überflutungsflächen für potenzielle Hochwässer. So werden alte Rheinarme neu angelegt, an denen sich langfristig auch wie-der Auenwälder ansiedeln können.

Um integrierte Projekte dieser Art erfolgreich umsetzen zu können, ist umfassendes Know-how, sowohl über die Gestaltung von Landschaften als auch über die präzise Bewegung großer Erdmassen, entscheidend. Eine weitere Voraussetzung ist hohe finanzielle Solidität und planerische Erfahrung, die dem Projekt langfristige Sicherheit geben. Hülskens sieht in diesen Projekten ein Zukunftsmodell, bei dem nicht mehr die Kies- und Sandgewinnung im Vordergrund steht, sondern diese „nur noch“ dazu dient, die Landschaft ökologisch aufzuwerten oder wiederherzustellen.

Das in mehr als hundert Jahren aufgebaute Wissen um die geologischen und hydrologi-

schen Besonderheiten unserer Region bietet das Unternehmen als Dienstleister an – entweder im Auftrag der öffentlichen Hand oder in Kombination mit der Kies- und Sandgewinnung. Die aktuellen Hülskens-Projekte Lippe-mündungsraum und Orsoyer Rheinbogen zeigen, wie eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Land, kommunalen Körperschaften, un-

Die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie**, kurz FFH-Richtlinie oder Habitatrictlinie, ist eine Naturschutzrichtlinie mit dem Ziel, wild lebende Arten sowie deren Lebensräume und deren europaweite Vernetzung (genannt Natura 2000) zu sichern und zu schützen. Die Vernetzung dient der Bewahrung, (Wieder-)Herstellung und Entwicklung ökologischer Wechselbeziehungen sowie der Förderung natürlicher Ausbreitungs- und Wiederbesiedlungsprozesse.

www.naturschutzinformationen-nrw.de, www.bfn.de

Die **Vogelschutzrichtlinie** der EU regelt den Schutz wild lebender Vogelarten sowie die Erhaltung und Wiederherstellung bzw. Neuschaffung ihrer Lebensräume, beispielsweise in Vogelschutzgebieten. Zusammen mit den FFH-Schutzgebieten bilden Vogelschutzgebiete den europaweiten Biotopverbund Natura 2000. Das Konzept dient besonders dem Schutz der Zugvögel, die auf ihren Zugrouten auf Raststationen angewiesen sind, um Nahrung zu suchen und sich ausruhen zu können. Wesentliche Bedeutung kommt dabei auch dem Feuchtgebietsschutz zu. Zurzeit gelten 181 Vogelarten und -unterarten als besonders gefährdet beziehungsweise schutzwürdig.

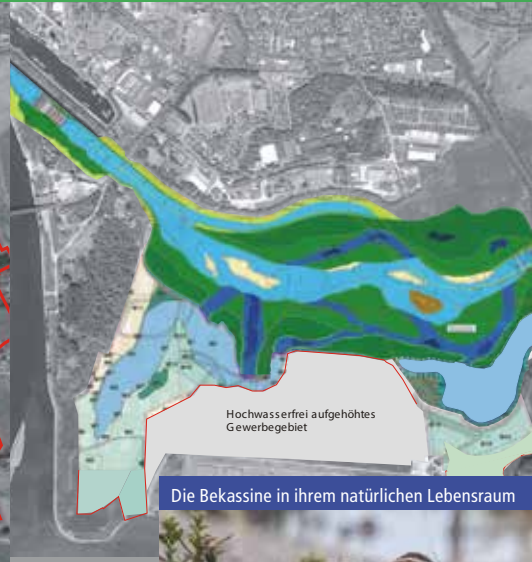
http://ec.europa.eu/environment/nature/natura2000/barometer/index_en.htm

Gut getarnte Eier des Flussregenpfeifers im Kiesbett



Jörg Hüting
Geschäftsführer
joerg.hueting@huelskens.de
Tel.: 0281 204-245

„Anstatt die Kiesindustrie anzufeinden, sollte sie ins Boot geholt werden.“



Die Bekassine in ihrem natürlichen Lebensraum



„Wir sind stolz, diese große Aufgabe zu lösen.“



Dr. Rudolf Koß
Geschäftsführer
rudolf.koss@huelskens.de
Tel.: 0281 204-246

Praxisbeispiel Lippemündung:

GEWUSST WIE

Immer häufiger ist die Gewinnung von Kies und Sand nicht mehr der Anlass für ein neues Projekt, sondern nur noch ein Aspekt von vielen bei der aktiven Landschaftsgestaltung. Die Renaturierung der Lippemündung ist ein ideales Beispiel für diese Entwicklung. Hülskens hat bei dem Projekt, das nun kurz vor der Vollendung steht, sowohl sein Know-how demonstriert als auch seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

verschiedlichen Behörden, Verbänden und der Kiesindustrie zu positiven Ergebnissen mit großer Breitenwirkung führen kann. Dieses komplexe Thema lässt sich in dieser Ausgabe des „REinblick“ nur anreißen – sprechen Sie uns an oder verschaffen Sie sich einen persönlichen Einblick bei einer Exkursion vor Ort.

Die Lippe wurde in den vergangenen Jahrhunderten kanalisiert und so ihres natürlichen Bettes beraubt. Was seinerzeit sinnvoll erschien, entpuppte sich zunehmend als Problem: Durch die höhere Fließgeschwindigkeit grub sich die Lippe immer tiefer in die Landschaft ein. Zukünftig kann das Gewässer sein Flussbett innerhalb des Mündungsgebietes je nach Wasserstand frei wählen: Damit ist der lebendige Flusslauf wiederhergestellt – und der Lippeverband hat eine Kernforderung der Wasserrahmenrichtlinie vorbildlich erfüllt.

großen Gebietes wichtig. Die tiefergelegten Flächen schaffen als natürliches Überlaufbeckens Platz für etwa 3,9 Millionen Kubikmeter Wasser und erhöhen damit die Sicherheit der Rheinanlieger. Hülskens hat dafür nach einem abgestuften Konzept etwa 2,8 Millionen Tonnen Erde bewegt. Für die ortsnahe Unterbringung dieses abgeschobenen Materials hat Hülskens zuvor eine Fläche ausgekiest, in die diese Böden eingebaut wurden. Durch diese begleitende Rohstoffgewinnung konnten die Projektkosten deutlich reduziert und Arbeitsplätze in der Region gesichert werden. Als letzter Arbeitsschritt wird der Lippeverband eine Sohlgleite im Mündungsbereich anlegen, die den Fluss leicht anstauen soll. Wenige Monate später wird Hülskens diese Mammutaufgabe abschließen können.

Zum natürlichen Erscheinungsbild, welches die Lippe im Rahmen des integrierten Konzeptes zurückerhält, gehören unter anderem weitreichende Flussauen nach ursprünglichem Vorbild. Dort werden auf natürlichem Weg Biotop- und Rückzugsgebiete für eine Tier- und Pflanzenwelt entstehen, wie es sie über viele Jahrzehnte nicht gab. In Absprache mit den Naturschutzorganisationen wurde entschieden, die natürlichen Kargflächen aus Kies und Sand weder mit Mutterboden zu bedecken noch zu bepflanzen. Die Lippe selbst wird Samen und Sedimente mitbringen, die für einen natürlichen Bewuchs mit so genannter Ruderalvegetation sorgen. Wie sich Flora und Fauna über die Jahre verändern werden, ist eine spannende Frage für die beteiligten Naturschützer. Ein Monitoring soll zeigen, wie sich die Landschaft entwickelt und die Natur den neugeschaffenen Lebensraum annimmt.

Von der Lippeverlegung ebenfalls profitiert hat die Stadt Wesel: Auf einem neu geschaffenen Bereich nahe der neuen Rheinbrücke kann ein Gewerbegebiet in attraktiver Lage entstehen. Für ein weiteres Plus in Sachen Infrastruktur sorgt die neue Verkehrsführung.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie hat das Ziel, die Wasserpolitik stärker auf eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung auszurichten und so für durchgehend gute Wasserqualität zu sorgen. Da viele europäische Flüsse, wie beispielsweise die Maas und der Rhein, durch mehrere Staaten fließen, ist eine europäische Regelung sinnvoll. Eine Maßnahme zur Erreichung der Ziele ist die ökologische Ausweitung und Gestaltung der Uferzonen.

www.bmu.de/binnengewasser/gewaesserschutzpolitik/europa/doc/3063.php

Auch der Hochwasserschutz ist ein EU-Thema, denn Hochwasser machen vor Grenzen nicht Halt. Deshalb haben sich das Bundesministerium für Umwelt, das Umweltbundesamt und die kommunalen Spitzenverbände zur Aufgabe gemacht, den Prozess auf der Gemeindeebene und die interkommunale Zusammenarbeit in den Flusseinzugsgebieten zu fördern. Zu den Grundsätzen der Raumordnung, die die Regional- und Landesplanung ausfüllen sollen, gehört die Festlegung des Raumordnungsgesetzes (§ 2 ROG): „Für den vorbeugenden Hochwasserschutz ist ... im Binnenland zu sorgen ... vor allem durch Sicherung oder Rückgewinnung von Auen, Rückhalteflächen und Entlastungsflächen.“ Dabei spielt eine immer größere Rolle, den Flüssen mehr Raum zu geben und Hochwasser dezentral zurückzuhalten.

www.umweltbundesamt.de/rup/umweltschonend/hochwasser.htm

Auch für den vorbeugenden Hochwasserschutz ist die Renaturierung des rund 130 Hektar



Mehr als 7000 Besucher konnten sich bei Exkursionen persönlich ein Bild davon machen, wie die Interessen der Natur, der Bürger und der Kiesindustrie vorbildlich erfüllt werden können. Nächste Termine nennt Ihnen gerne Frau Brüggemann: 0281 / 204-246.

ÖKOPROFIT – DER NAME IST PROGRAMM

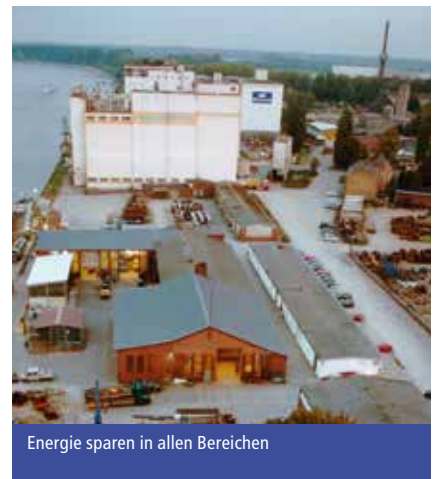
Am „Ökologischen Projekt für integrierte Umwelttechnik“ hat sich auch Hülskens erfolgreich beteiligt. Dabei kamen – begleitet von externen Beratern – der Energie- und Rohstoffverbrauch genauso auf den Prüfstand wie Schadstoffemissionen oder Abfälle. Auf dieser Basis wurde für Hülskens ein Konzept und Maßnahmenpaket entwickelt, das auf breiter betrieblicher Ebene von allen Mitarbeitern umgesetzt wurde und auch in Zukunft engagiert weitergetragen wird. Mit einer Investition von rund 150.000 Euro spart Hülskens zukünftig jährlich rund 220.000 kWh Energie, 250 m³ Wasser und beim Klimaschutz 160 t CO₂ ein.

Eine unabhängige Prüfungskommission hat festgestellt, dass Hülskens alle umweltrechtlichen Vorgaben eingehalten hat. Mit zehn weiteren Teilnehmern konnte Hülskens Ende Juni das Ökoprofit-Zertifikat von NRW-Minister Johannes Rimmel und Landrat Dr. Ansgar Müller entgegen nehmen. Es bildet die Basis für ein weiterführendes Energie-Management-System, das in den nächsten Jahren mit dem Ziel weiterer Energieeinsparungen installiert werden soll.

So verbinden sich ökologische Nutzen mit wirtschaftlichen Vorteilen zu einem Umweltschutz, der sich auch rechnet.



Unser Ökoprofit-Team:
Herr J. Reichelt und Herr L. van der Kuil



Energie sparen in allen Bereichen

„Tag der offenen Tür“ 2012

VIEL SPASS IM WESELER STADTHAFEN



Attraktionen für Jung und Alt



Schweres Gerät in der Werkstatt

Wegen der positiven Resonanz auf unsere „Tage der offenen Tür“ laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder herzlich ein. Wir bieten einen Blick hinter die Kulissen unserer Hauptwerkstatt: Sie werden nicht nur den Abraumbetrieb besichtigen können, sondern auch in unserer Schlosserei sehen, wie schweres Gerät instand gesetzt wird. Sie haben Gelegenheit, eine Rundumsicht über die Stadt, den Hafen und den Rhein von einer großen Arbeitsbühne zu genießen und die Rheinbrücke von unserem Boot „Argus“ zu betrachten. Erleben Sie auch die Demonstration einer Höhenrettung durch das THW.

Natürlich ist auch für musikalische Unterhaltung beim Musik-Frühschoppen und das leibliche Wohl gesorgt. Eine Betreuung und Unterhaltung unseres ganz jungen Publikums ist wie immer selbstverständlich. Es gibt Bekanntes und Neues – lassen Sie sich überraschen.

Sonntag, 23. September 2012
11:00 bis 18:00 Uhr
Hafenstraße, 46483 Wesel

„Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.“



Dr. Peter Langenbach
Geschäftsführer
peter.langenbach@huelskens.de
Tel.: 0281 204-257



Partner für eine bessere Umwelt

IMPRESSUM

Einblick – das Magazin
der Hülskens GmbH & Co.KG
Hülskensstr. 4-6
46483 Wesel

Herausgeber / V.i.S.d.P.
Jörg Hüting (Geschäftsführer)
Dr. Rudolf Koß (Geschäftsführer)
Dr. Peter Langenbach (Geschäftsführer)

Telefon 0281-204-0
Fax 0281-204-454
www.huelskens.de

Konzept und Gestaltung:
Brinkmann GmbH
Die Agentur für Kommunikation, Krefeld